

## Abschlussbericht zum Projekt

---

Produktion von „Münsterländer Trockenobst“  
in Bio-Qualität als Qualifizierungs- und  
Arbeitsbeschaffungsmaßnahme

**AZ.: 32298/01**



**Streuobstwiese am Denkmalpflege-Werkhof**

**Beginn: 08.09.2014**

**Laufzeit bis: 07.04.2017**

**Verfasser: Andreas Fischer**

**DENKMALPFLEGE-WERKHOF STEINFURT E.V.**

HOLLICH 145  
48565 STEINFURT

**TELEFON**

+ 49 (0) 2551 - 7 02 91 0

**E-MAIL:**

[INFO@DENKMALPFLEGE-WERKHOF-STEINFURT.DE](mailto:INFO@DENKMALPFLEGE-WERKHOF-STEINFURT.DE)

**INTERNET:**

[WWW.DENKMALPFLEGE-WERKHOF-STEINFURT.DE](http://WWW.DENKMALPFLEGE-WERKHOF-STEINFURT.DE)





06/02		<b>Projektkennblatt</b> der <b>Deutschen Bundesstiftung Umwelt</b>		<b>DBU</b> 	
Az	<b>32298-01</b>	Referat	<b>43/0</b>	Fördersumme	<b>98.263,00 €</b>
<b>Antragstitel</b>		<b>“Umweltbildung und Berufsqualifizierung in der Streuobstlandschaft Steinfurter Bagno“</b>			
<b>Stichworte</b>					
Laufzeit		Projektbeginn		Projektende	
<b>2,5 Jahre</b>		<b>08.09.2014</b>		<b>07.04.2017</b>	
Zwischenberichte					
<b>Bewilligungsempfänger</b>		Denkmalpflege-Werkhof e. V. Herr Rainer Brömmelhaus Hollich 145 48565 Steinfurt		Tel 02551 – 70291-0 Fax 02551-7029118	
				Projektleitung Wolfgang Feldmann	
				Bearbeiter	
<b>Kooperationspartner</b>					
<b>Zielsetzung und Anlaß des Vorhabens</b>					
<p>Der Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt hat sich zum Ziel gesetzt, eine Produktionsstätte für Trockenobst in Bioland-Qualität als Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für sozial benachteiligte Menschen einzurichten.</p> <p>Das Projektkonzept setzt sich aus drei Maßnahmen zusammen. Erstens die Errichtung einer Produktionsstätte für Trockenobst, zweitens die Unterstützung der Imkerei sowie drittens die Schaffung von Angeboten aus dem Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung.</p>					
<b>Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden</b>					
<p>Zur Kommunikation der Projekthinhalte rund um die Pflege und Nutzung von Streuobstwiesen sowie die Imkerei sollen verschiedene öffentlichkeitswirksame Maßnahmen initiiert werden. In einem ersten Schritt sollen dazu entsprechende Printmaterialien wie Projektflyer erstellt werden, die die durch das Projekt geschaffenen Bildungsangebote am Denkmalpflege-Werkhof für Externe beinhalten. Zu gegebenen Anlässen wie zum Beispiel dem Projektstart oder dem ersten Spatenstich beim Anlegen einer weiteren Streuobstwiese werden entsprechend pressewirksame Termine vorbereitet.</p> <p>Das skizzierte Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege von Streuobstwiesen im Münsterland. Besonders hervorzuheben ist, dass das Projekt auf den Schutz durch Nutzung der Streuobstwiesen und somit gleichzeitig auf die Bewahrung der münsterländischen Kulturlandschaft abzielt. Die Anlegung neuer Streuobstwiesen untermauert die Nachhaltigkeit im Naturschutz und in der Beschäftigung minderqualifizierter Personen (Zusammenwirken Naturschutz und sozialer Aspekt).</p> <p>Die Verknüpfung mit umfassenden Bildungsangeboten aus den Bereichen Trockenobstproduktion, Imkerei und Streuobstwiesenökologie ist innovativ und bereichert die regionale Bildungslandschaft.</p>					
Deutsche Bundesstiftung Umwelt • An der Bornau 2 • 49090 Osnabrück • Tel 0541/9633-0 • Fax 0541/9633-190 • <a href="http://www.dbu.de">http://www.dbu.de</a>					



### **Ergebnisse und Diskussion**

Zunächst war es wichtig die Produktionsstätten zu errichten und einzurichten. Parallel dazu wurden die ersten Apfelbäume auf dem Gelände des Werkhofes angepflanzt. Die vorhandene Streuobstwiese wurde Bioland zertifiziert.

Die Kontakte zu Streuobstwiesen-Besitzern wurden intensiviert und es wurde ein Abnehmer der Produkte akquiriert. Apfel-Chips werden an Wiederverkäufer verkauft. In der Kürze, Dezember 2015 bis Januar 2016 gibt es eine sehr gute Nachfrage.

Die Wiese am Werkhof ist mittlerweile mit 300 Bäumen bepflanzt worden.

Die angesprochenen Kommunen sind dem Projekt gegenüber positiv eingestellt und wollen es im Rahmen der Möglichkeiten unterstützen. Es kristallisiert sich heraus, dass eine intensive Beteiligung der Bevölkerung unerlässlich ist. So kann sichergestellt werden, dass vorhandene Streuobstwiesen zur Ernte 2015 genutzt werden können.

Die Imkerei greift immer tiefer in das Projekt ein. Diverse Veranstaltungen sind für 2016 fest eingeplant und soweit möglich terminiert.

Die Qualifizierung in den Bereichen Streuobstflächen und Produktion werden von dem angesprochenen Personenkreis mit hoher Akzeptanz angenommen.

Ein ganz wichtiger Aspekt ist der Energiegebrauch. Zur Kühlung und zur Trocknung wird Elektrizität benötigt. Wir haben einen Wechsel zu einem lokalen Energieanbieter, den Stadtwerken Steinfurt, vollzogen. Der produzierte Landstrom kommt ausschließlich aus der Region und wird nachhaltig produziert. Das ist eine perfekte Ergänzung zu unserer Arbeit „Herstellung von Trockenobst“.

### **Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation**

Das Projekt wird auf der Internetseite des Werkhofes präsentiert. Zeitungsberichte waren ein wichtiges Element, sowie Veranstaltungen, wo mit einer PowerPoint Präsentation das Projekt erklärt wurde.

Das Hoffest war durch die große Besucherresonanz eine sehr gute Möglichkeit, auf die Arbeit des Projektes aufmerksam zu machen.

### **Fazit**

Die geschaffene Infrastruktur mit dem dazugehörigem Netzwerk bilden ein optimales Spektrum in Zukunft, über die Projektphase hinaus, die Arbeit fortzuführen. Auch wenn man Menschen mit geringer Qualifikation oder persönlicher Probleme an den 1. Arbeitsmarkt heranführen kann, bleibt einigen dieser Weg verwehrt. Im Umkehrschluss können die Anleiter und sozialpädagogischen Mitarbeiter Beurteilungen besser für diese Menschen konkretisieren und mit diesen Erkenntnissen eine bessere Empfehlung an das Jobcenter, der Bundesagentur für Arbeit oder den Reha Trägern geben. Wir konnten feststellen, dass das Zusammenwirken zwischen Natur, Kulturlandschaften und den Menschen eine optimale Symbiose darstellt, aber immer unter der Prämisse, sich gegenseitig zu „respektieren“.



<b>Inhalt</b>	<b>Seite</b>
Projektkennblatt.....	2
Inhaltsverzeichnis.....	4
Verzeichnis von Bildern und Tabellen.....	5
Verzeichnis Tabellen.....	6
Anlass und Zielsetzung.....	7
<b>Hauptteil</b>	
1. Kommunikation der Projektinhalte.....	12
2. Einrichtung der Produktionsstätte.....	13
3. Angebot Bereich Umweltbildung/Bildung.....	16
4. Bio-Zertifizierung.....	19
5. Netzwerk.....	23
6. Vermarktung der Produkte.....	24
7. Nachhaltigkeit und Wertschöpfung.....	27
8. Mitarbeiterqualifizierung.....	29
9. Öffentlichkeitsarbeit.....	31
10. Soll-Ist Abgleich/Evaluation.....	34
Fazit.....	35
Anhänge.....	37



Verzeichnis von Bildern

Titelblatt		Streuobstwiesemit Fachwerkhaus am Werkhof (Werkhof)
Abbildung 7.1 – 3	Seite 7	Von der Blüte zum Produkt, (Werkhof)
Abbildung 8.4	Seite 8	Bioland-Logo, (Bioland)
Abbildung 8.5	Seite 8	Besuch zwecks Vertragsunterzeichnung vom Geschäftsführer Herrn Thuncke, bioland (Werkhof)
Abbildung 9.5 – 7	Seite 9	Anlegen einer Streuobstwiese am Werkhof (Werkhof)
Abbildung 10.9:	Seite10	Bildungsveranstaltung Imkerei mit Hofrundgang (Werkhof)
Abbildung 11.10 und 11.11:	Seite 11	Bildungsveranstaltung einer Schulklasse. Hier bei den Bienenstöcken (Werkhof)
Abbildung 12.12 – 12.14	Seite 12	Besucher beim Hoffest am 11. September 2016 (Werkhof)
Abbildung 14.15 – 14.17	Seite 14	von links: Produktionsstätte mit Einrichtung, Trocknungsofen, Regale im Kühlraum (Werkhof)
Abbildung 15.18 – 15.20	Seite 15	von oben: Regal im Trockenlager, Hygienepunkt in der „Schmutzzone“, Aluminiumblech mit Glasfasergaze zum trocknen der Waren (Werkhof)
Abbildung 17.21	Seite 17	Imkerverein Steinfurt (Werkhof)
Abbildung 18.22 und 18.23	Seite 18	Honig schleudern (Werkhof)
Abbildung 18.24 und 18.25	Seite 18	Imker – Gruppe Bioland (Werkhof)
Abbildung 20.26	Seite 20	Befüllen des Trocknungsofens (Werkhof)
Abbildung 21.27	Seite 21	Bescheinigung A B CERT Zertifizierung EG Öko-Verordnung (Werkhof)
Abbildung 22.28	Seite 22	Zertifikat EG Öko-Verordnung von Bioland (Werkhof)
Abbildung 23.29	Seite 23	Erntereife Äpfel am Denkmalpflege-Werkhof (Werkhof)
Abbildung 25.29 – 25.31	Seite 25	Die Etiketten der Produkte (Werkhof)
Abbildung 25.32	Seite 25	Apfelringe vor der Trocknung (Werkhof)
Abbildung 26.33	Seite 26	Info Plakat über das Projekt (Werkhof)
Abbildung 28.34 – 36	Seite 28	Streuobstwiese „VORHER/NACHHER“ (Werkhof)
Abbildung 30.37	Seite 30	Qualifizierung Produktion Trockenobst (Werkhof)
Abbildung 33.38	Seite 33	Einladung zur Abschlussveranstaltung (Werkhof)
Abbildung 36.39	Seite 36	Roll-Up zum Projekt (Werkhof)



Verzeichnis Tabellen

Seite 19: Bestellte und angepflanzte Apfelbäume

Seite 39: Soll-Ist Abgleich/Evaluation



### Anlass und Zielsetzung

Das Projektkonzept setzte sich aus drei Maßnahmen zusammen, die im Folgenden genauer erläutert werden: Erstens die Errichtung einer Produktionsstätte für Trockenobst, zweitens die Unterstützung der Imkerei sowie drittens die Schaffung von Angeboten aus dem Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Zur Herstellung eines regionalen Trockenobstproduktes in Bio-Qualität soll am Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt eine Produktionsstätte mit entsprechenden Räumlichkeiten eingerichtet werden. Die einzelnen Produktionsschritte reichen von der Ernte und Abholung des Obstes über den Trocknungsprozess bis hin zur Verpackung und Auslieferung des Endproduktes an den Einzelhandel. Wie zu erwarten, war das zu verarbeitende Obst nicht nur Ware erster Wahl, sondern auch B-Ware. Daher haben wir verschiedene Produkte in der Projektzeit getestet, und uns schlussendlich erst mal auf die Produkte, Apfel-Chips, -würfel und Apfelwürfel mit Schokolade verarbeitet, festgelegt.



Abbildung 7.1 – 3: Von der Blüte bis zum Produkt

Das für die Produktion benötigte Obst (vorwiegend Apfelsorten) wurde von regionalen, im Kreis Steinfurt lokalisierten Streuobstwiesen und Alleen geerntet. Den Besitzern von extensiv genutzten Streuobstwiesen im Kreis Steinfurt wurde so die Möglichkeit eines neuen Absatzmarktes und gleichzeitig die Unterstützung eines Projekts mit sozialer Wirkung geboten.



Am Denkmalpflege-Werkhof ist bereits jetzt eine Streuobstwiese mit einer Fläche von ca. 0,6 Hektar vorhanden, die abgeerntet werden konnte und es wurden über 360 Bäume auf den vorhandenen Wiesen am Werkhof angepflanzt. Diese Bäume stehen in naher Zukunft für die Ernte von Obst zur Verfügung.

Alle Produkte sind nach EG-Öko-Verordnung zertifiziert und werden unter dem Siegel von Bioland vertrieben.



Abbildung 8.4: Bioland-Logo



Abbildung 8.5 von links: Frau Heiringhoff-Campos, Bioland; Herr Thuneke Geschäftsführer bioland; Herr Borowski, ehem. Geschäftsführer Denkmalpflege-Werkhof; Herr Fischer und Herr Holtz, Denkmalpflege-Werkhof

Zur Umsetzung der einzelnen Schritte wurden sozial benachteiligte Menschen ohne Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt eingestellt. Das Projekt zielte darauf ab, eine berufliche Perspektive für Menschen ohne Schulabschluss und ohne berufliche Perspektive auf dem ersten Arbeitsmarkt zu schaffen.

Die Projektbeschäftigten erhielten und erhalten weiterhin die Chance, eine berufliche Tätigkeit auszuüben, Organisation und Kontinuität in ihren Lebensalltag zu bringen - einerseits durch finanzielle Absicherung, andererseits durch das Sammeln von Berufserfahrung, sozialen Kontakten und die Betreuung durch eine ausgebildete Sozialpädagogin.



Abbildung 9.6 – 8: Anlegen einer Streuobstwiese am Werkhof



Als weiterer Projektbaustein wurde eine Zusammenarbeit mit dem lokalen Imkerverein bzw. mit einzelnen Mitgliedern der Vereine initiiert. Ein örtlicher Imker hat mittlerweile 13 Bienenvölker am Werkhof aufgestellt. Die Lage des Geländes ist durch die unmittelbare Nähe zur Streuobstwiese sowie zum nahe gelegenen Waldrand sehr gut geeignet.

Auch die Vermarktung des Honigs oder von aus Bienenwachs herzustellenden Produkten als zweite Wertschöpfungskette neben der Trockenobstherstellung waren für das Projekt interessant. Der Honig wird zukünftig in der „Münsterland-Botschaft“ seinen Platz finden.

Das Projekt zielte auf verschiedene Schulungs- und Bildungsmaßnahmen ab, die vor Ort am Denkmalpflege-Werkhof durch entsprechendes Schulungspersonal bzw. Dozenten abgehalten wurden. Die Schulungs- und Informationsangebote waren einerseits für die Projekt-Teilnehmer und Mitarbeiter, andererseits aber auch für externe Interessierte vorgesehen.



Abbildung 10.9: Bildungsveranstaltung Imkerei mit Hofrundgang

Die Möglichkeit der Projektteilnehmer, an Schulungs- und Fortbildungsangeboten teilnehmen zu können, wird für deren Persönlichkeitsentwicklung als sehr wichtig eingeschätzt. Das Gefühl, etwas erreicht zu haben, kann maßgeblich zu einer Motivationssteigerung führen und als Anreiz zu einer erfolgreichen Teilnahme am Projekt dienen.

Zum einen ist die Vermittlung von Fachwissen aus dem Bereich der Trockenobstherstellung – inkl. aller Arbeitsschritte entlang der Produktionskette, sowie Wissen über die benötigten Hygienestandards – an die Mitarbeiter und Projektteilnehmer erforderlich. In diesem Bereich hat eine Kooperation mit BIOLAND e.V. stattgefunden.



Über das Projekt wurden Qualifizierungsmaßnahmen in folgenden Bereichen angeboten:

- Fortbildung Baumschule / Baumschnitt bei Streuobstwiesen
- Vermarktung
- Hygiene-Schule
- Beratungen zum Thema Naturschutz

Für den Projektbaustein ‚Trockenobstherstellung‘ wurden Schulungsmaßnahmen in folgenden Bereichen angeboten:

- Ökotrophologie & Ernährungsberatung
- Sortenfeststellung

Sowohl der Kreislehrgarten Steinfurt als auch der BIOLAND e.V. haben sich bereit erklärt, entsprechende Fortbildungen und Schulungen durchzuführen. Der Kreislehrgarten Steinfurt besitzt große Obstquartiere und ist seit vielen Jahren Demonstrations- und Schulgarten sowie Ausbildungsbetrieb für GärtnerInnen.

Auch der Projektbaustein ‚Imkerei‘ wurde durch Fortbildungsangebote und Informationsveranstaltungen unterstützt. So hat ein Imkereiprogramm mit Qualifizierungsanteilen stattgefunden

Dozenten für Vorträge über das Thema Imkerei (insbesondere Grundlagenvermittlung und Biohonig) konnten über BIOLAND e.V. gewonnen werden.

Auch hinsichtlich Schulungs- und Lehrangeboten mit Qualifizierungsnachweis wurde den Projekt-Teilnehmern die Möglichkeit geboten, sich zu qualifizieren.

Der örtliche Imkerverein hat die Örtlichkeiten für Besichtigungen, Führungen und Lehrangebote genutzt – Zielgruppe für diese Angebote waren hierbei Schulgruppen, interessierte Erwachsene und Mitglieder des Imkervereins.



Abbildung 11.10 und 11.11: Bildungsveranstaltung einer Schulklasse. Hier bei den Bienenstöcken



## 1. Kommunikation der Projektinhalte

Zur Kommunikation der Projektinhalte rund um die Pflege und Nutzung von Streuobstwiesen sowie die Imkerei wurden verschiedene öffentlichkeitswirksame Maßnahmen initiiert. In einem ersten Schritt wurden dazu entsprechende Printmaterialien wie Projektflyer erstellt. Zu gegebenen Anlässen wie zum Beispiel dem Projektstart, bei der Anpflanzung von Obstbäumen oder bei der Ernte wurden entsprechend in der Presse berichtet. Auf der Website des Denkmalpflege-Werkhof Steinfurt e.V. wurden zusätzliche Seiten über das Projekt geschaltet.

Im nächsten Schritt wurde durch die geschaffenen Angebote am Denkmalpflege-Werkhof dieser zu einer Begegnungsstätte und Lernort rund um den Lebensraum Streuobstwiesen.

Interessierte Streuobstwiesenbesitzer wurden mit in das Netzwerk eingebunden.

Ein ganz wichtiger Bestandteil sind Besichtigungen von verschiedenen Gruppierungen der Bevölkerung am Denkmalpflege-Werkhof. So konnte das Projekt vorgestellt werden.

Ein erstmals durchgeführtes Hoffest zum „Tag des offenen Denkmals“ und zu den „Tagen des Ökolandbaus“ haben bis zu 4000 Gästen das Projekt nähergebracht. Das Hoffest soll weiterhin ein fester Bestandteil für die Außendarstellung bleiben.



Abbildung 12.12 – 12.14: Besucher beim Hoffest am 11. September 2016



## 2. Einrichtung der Produktionsstätte

Zunächst wurden die Produktionsstätten baulich so verändert, dass sie den lebensmittelrechtlichen Vorgaben entsprachen. Diese Arbeiten wurden mit Teilnehmern vom Denkmalpflege-Werkhof ausgeführt. Die Lebensmittelüberwachung des Kreises Steinfurt stand dabei mit Rat und Tat zur Seite. Es wurde eine „Schmutzzone“ eingerichtet, in der die geernteten Früchte sortiert und gewaschen werden können.

Dort können auch die benötigten Hilfsmittel, wie Erntekisten und Lagerbehälter gereinigt werden.

In einem weiteren Raum wurde die Produktionszone eingerichtet. Hier wurden Arbeitstische aufgestellt und einige Regale als Ablage montiert. Das Herzstück ist sicherlich der Trocknungsofen. Der Ofen kann ca. 600 Kilogramm Frischobst zum Trocknen aufnehmen. Ein kleinerer Ofen mit einem Fassungsvermögen von ca. 25 Kilogramm Frischobst steht für Tests und die Trocknung von kleineren Mengen zur Verfügung.

Maschinen zur Verarbeitung von Obst wurden angeschafft und sind so konzipiert, dass noch händische Arbeit gefordert ist.

Angrenzend an den Produktionsraum wurde ein Kühlraum angelegt. Dort können die geernteten Obstsorten und die getrockneten Produkte gelagert werden. Somit ist die hohe Qualität und Haltbarkeit gewährleistet.

Diese vorgenannten 3 Räume, „Schmutzzone“, „Produktionszone“ und „Kühlraum“, sind komplett gefliest. Diese Arbeiten haben Teilnehmer der am Werkhof geführten Maßnahmen ausgeführt. So konnten einige Personen an die handwerkliche Arbeit herangeführt werden und qualifiziert werden.

Des Weiteren wurde ein Trockenlager für Etiketten, Verpackungen etc. angelegt.

In angrenzenden Räumen wurden Umkleideräume für Frauen und Männer eingerichtet.

Die Produktionsräume sind mit modernster LED – Beleuchtung ausgestattet worden, um die Ressourcen zur Energiegewinnung zu schonen.



Parallel zu diesen Arbeiten wurden die Streuobstwiesen und –Alleen über einige Kommunen und private Eigentümer akquiriert. Dort fanden dann vorbereitende Arbeiten zur kommenden Ernte statt. Diese Arbeitsplätze wurden mit Arbeitsgeräten, wie Leitern, Pflückhilfen und Ernte/Lagerkisten eingerichtet.

Es wurden im Nahbereich des Denkmalpflege-Werkhofes 360 Apfelbäume angepflanzt, die in den nächsten Jahren mit in den Erntezyklus Fuß fassen sollen. Das gewährleistet auch in Zukunft eine Beschäftigung für Mitarbeiter am Denkmalpflege-Werkhof im Bereich Streuobstwiesen/Herstellung von Trockenobst.



Abbildung 14.15 – 14.17 von links: Produktionsstätte mit Einrichtung, Trocknungsöfen, Regale im Kühlraum



Abbildung 15.18 – 15.20 von oben: Regal im Trockenlager, Hygienepunkt in der „Schmutzzone“, Aluminiumblech mit Glasfasergaze zum trocknen der Waren



### 3. Angebot Bereich Umweltbildung/Bildung

Während der Projektphase wurden viele Veranstaltungen am Denkmalpflege-Werkhof durchgeführt.

Frau Campos-Heiringhoff, Mitarbeiterin/Dozentin von Bioland, hat die ortsansässigen Imker über die Möglichkeiten der Herstellung von Imkerei-Produkten auf Bio-Grundlage informiert. Ein wichtiges Thema war dort das Zusammenwirken der Bienen mit der Umwelt und der Erhalt der Artenvielfalt in der Natur.

Die Bioland-Imkergruppe hielt hier am Denkmalpflege-Werkhof einige Treffen ab und die teilnehmenden Imker tauschten sich mit ihren Erfahrungen aus.

Weitere Veranstaltungen wurden vom örtlichen Imkerverein durchgeführt. Thema war unter anderem der Umgang mit der Varoa-Milbe und dessen Bekämpfung. Als ein zentraler Punkt hat sich herauskristallisiert, dass das Anlegen von Streuobstwiesen für die Qualität von Flora und Fauna immens wichtig ist und es einen guten Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt, sowie der Existenzsicherung von Bienen, auch Wildbienen, leistet.

Mehrere Termine zum Honig schleudern wurden von 2 Imkern für die Öffentlichkeit angeboten. Hier fand ein reger Austausch mit interessierten Personen statt und es wurde die Arbeit des Imkers mit den Bienen und dessen Produkte informiert.

Einige Schulklassen informierten sich über das Projekt, was in den Unterricht mit eingeflossen ist. Schwerpunkt war hier zum Beispiel das Thema der Nachhaltigkeit.

Das Thema Nachhaltigkeit war immer ein Schwerpunkt bei Informations- und Bildungsveranstaltungen mit verschiedenen Gruppen. Das Bewusstsein über einen Eingriff des Menschen in der Natur, wie das Anlegen von Streuobstwiesen, welches langfristig ein positives Ergebnis für die Natur ergibt, konnte erfolgreich gestärkt werden. Dabei wurde auch die Nutzung von erneuerbarer und regionaler Energie zur Herstellung der Trockenobstprodukte mit einbezogen.



Ein Treffen der Bioland Regionalgruppe Münsterland fand auch zwecks Austausch statt. Dabei konnten 2 Bioland-Mitstreiter dazu begeistert werden, Streuobstwiesen anzulegen. Zu diesen Veranstaltungen wurden weit über 300 Personen zum Thema des Projektes erreicht. Somit wurden unsere Erwartungen weit übertroffen.

Hier ein kleiner Überblick über die Veranstaltungen am Werkhof, Planung sowie stattgefundene Veranstaltungen

- Besuch von Schulklassen, regenerative Energiepflanzen und Vorstellung der Imkerei, sowie Trockenobstprojekt
- Informationsveranstaltung des Imkervereins Steinfurt
- Bioland Imkergruppe
- Honigschleudern
- Aktivitäten der Fort- und Weiterbildung des Imkervereins
- Öffnung der Veranstaltungen für die Öffentlichkeit
- Regionaltreffen Bioland Gruppe „Münsterland“ mit dem Thema Streuobstwiesen, Herstellung von Trockenobst und das Heranführen von Menschen mit verminderten Leistungen an die Arbeitsweisen in der Herstellung von Trockenobst und Arbeitstugenden im Allgemeinen (Wertschöpfung)
- Pflege von Streuobstwiesen und der Schnitt von Obstbäumen
- Gespräche mit den Kommunen
- Besuchergruppen am Werkhof
- Hoffest



Abbildung 17.21: Imkerverein Steinfurt



Abbildung 18.22 und 18.23: Honig schleudern



Abbildung 18.24 und 18.25: Imker – Gruppe Bioland



#### 4. Bio-Zertifizierung

Ein weiterer wichtiger Schritt war die Mitgliedschaft bei Bioland. Dort sind die Fachleute für verschiedene Bereiche der Landwirtschaft, u. a. für Streuobstwiesen, Imkerei und für Produktionsstätten, die uns unterstützen können. Nicht zu vergessen, die Partner mit regionalen Höfen und Verkaufsstellen.

Um Trockenobst in Bio-Qualität herstellen zu können, müssen die Streuobstflächen nach EG-Öko Verordnung zertifiziert sein. Eine vorhandene Wiese am Werkhof ist zertifiziert. Eine Wiese wurde im November 2014 mit 51 Bäumen neu angepflanzt. Eine Weitere ist im Herbst 2015 mit 300 Neuanpflanzungen gefolgt. Da die Wiesen in den nächsten 5 Jahren keinen Ertrag abwerfen, wird der Antrag zur Zertifizierung im Herbst 2017 erfolgen.

Eine Liste der angepflanzten Apfelsorten

40,0 St. Altländer Pfannkuchenapfel	
20,0 St. Celler Dickstiel	
5,0 St. Doppelter Prinzenapfel	
20,0 St. Dülmener Rosenapfel	
10,0 St. Gelber Münsterländer Borsdorfer	
25,0 St. Goldparmäne	
10,0 St. Grau Herbstrenette	
20,0 St. Harberts Renette	
5,0 St. Jakob Fischer	
5,0 St. Kardinal von Bea	
15,0 St. Luxemburger Renette	
10,0 St. Malus „Jakob Fischer“	
10,0 St. Malus „Weißer Klarapfel“	
5,0 St. Pankokenapfel	
15,0 St. Ribston Pepping	
10,0 St. Roter Bellefleur	
40,0 St. Roter Boskoop	
25,0 St. Roter Finkenwerder Herbst.	
5,0 St. Schöner v. Boskoop	
5,0 St. Westf. Tiefblüte	ALLES HOCHSTÄMME

Hierbei handelt es sich ausnahmslos um alte Apfelsorten.

Wir werden in Zukunft zum Erhalt von seltenen und gefährdeten Obstsorten Flächen zur Anpflanzung zur Verfügung stellen.



In folgenden Kommunen des Kreises Steinfurt sind Streuobstwiesen und-alleen zertifiziert:

- Gemeinde Laer
- Stadt Steinfurt
- Gemeinde Nordwalde
- Gemeinde Saerbeck
- Stadt Steinfurt
- Stadt Emsdetten

Es stehen ca. 1.000 Bäume auf diesen Flächen.

Es besteht weiterhin von anderen Personen Interesse Streuobstwiesen anzulegen und diese dem Werkhof zur Verfügung zu stellen.

Neben den Flächen muss auch die Produktionsstätte zertifiziert sein, damit die Produkte in Bio-Qualität in den Verkauf gebracht werden dürfen. Diese Hürde wurde dann im Oktober 2016 genommen.



Abbildung 20.26: Befüllen des Trocknungsofens



## BESCHEINIGUNG

gemäß Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007

1. Nummer der Bescheinigung: **1WDDIIS6DJI80**

2. Name und Anschrift des Unternehmers:

**Trägerverein Denkmalpflege-Werkhof e.V.**  
**Hollich 145**  
**48565 Steinfurt**

Kontrollnummer: **DE-NW-006-21608-AB**  
Haupttätigkeit: **Erzeugung, Verarbeitung**

4. Erzeugnisgruppen/Tätigkeit:

- Pflanzen und pflanzliche Erzeugnisse:

**Streuobst**

- Tiere und tierische Erzeugnisse:

- Verarbeitete Erzeugnisse:

**Apfelprodukte; Apfelchips; Apfelsaft; Fruchtaufstriche**

6. Gültigkeitsdauer

Pflanzliche Erzeugnisse: 20.10.2016 - 31.12.2017

Tierische Erzeugnisse:

Verarbeitete Erzeugnisse: 20.10.2016 - 31.12.2017

3. Kontrollstelle:

**ABCERT AG**  
**Martinstr. 42-44**  
**D 73728 Esslingen**  
DE-ÖKO-006

5. definiert als:

ökologische/biologische  
Erzeugnisse

ökologische/biologische  
Erzeugnisse

7. Datum der Kontrolle(n):

29.09.2016

8. Diese Bescheinigung wurde auf Basis von Artikel 29 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 und der Verordnung (EG) Nr. 889/2008 ausgestellt. Der angegebene Unternehmer hat seine Tätigkeiten der Kontrolle unterstellt und erfüllt die Anforderungen der beiden vorgenannten Verordnungen.

Esslingen, 20.10.2016 Gudrun Quarg



Dieses Dokument wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig. Echtheit und Gültigkeit können Sie auf [www.abcert.de](http://www.abcert.de) unter "Bescheinigungen für ABCERT Kunden" überprüfen.

Abbildung 21.27: Bescheinigung A B CERT Zertifizierung EG Öko-Verordnung



Abbildung 22.28: Zertifikat EG Öko-Verordnung von Bioland



## 5. Netzwerk

Im Laufe der Projektphase wurde ein intaktes und gut funktionierendes Netzwerk geschaffen. Man kann dieses Netzwerk auf verschiedenen Ebenen sehen. Zum einen wurden Kontakte zwischen Streuobstwiesen – Besitzern geknüpft, sowie wurde ein Kreis von Anbietern und Verkäufern geschaffen.

Nicht zu vergessen ist die Partizipation von Jobcenter, Bundesagentur für Arbeit, Reha-Trägern und Arbeitgebern hier in der Region.

Nicht zu vergessen die Mitgliedschaft bei Bioland, einem der größten Verbände im Bio-Anbau Deutschlands.

Zudem findet ein Treffen statt, um ein „Streuobstnetzwerk Münsterland“ zu gründen. Initiator ist der Pomologenverein in Münster.

Diese Ebenen hier am Werkhof zusammengeknüpft, stellen ein optimales Arbeiten in den Bereichen des Denkmalpflege-Werkhofes dar. Sei es die Arbeit mit den Menschen, der Erhalt und die Optimierung des natürlichen Lebensraumes oder der schonende Umgang mit dem für den Menschen von der Natur zur Verfügung gestellten Ressourcen.



Abbildung 23.29: Erntereife Äpfel am Denkmalpflege-Werkhof



## 6. Vermarktung der Produkte

Die Projektphase wurde bewusst genutzt, um die Qualität der hergestellten Produkte hochzuhalten und zu steigern. Mitarbeiter haben Kontakt zu Endverbrauchern gesucht und die Produkte zum Probieren angeboten. Dabei wurde ein Fragenkatalog abgearbeitet, der zur weiteren Handlungsweise genutzt wurde.

Auf Grund dieser Informationen wurde entschieden folgende Produkte herzustellen:

- Apfel-Chips
- Apfelwürfel-Stricks
- Schokoladen-Knusperlis mit Zartbitter
- Schokoladen-Knusperlis mit Vollmilch

Für diese Produkte wurden markttaugliche Etiketten entworfen. Eine passende Verpackung musste auch gefunden werden.

Es wurden mehrere Hofläden und inhabergeführte Lebensmittel-Geschäfte akquiriert, die unsere Produkte vertreiben.

Anfang 2017 konnte der Kontakt zu Naturkost West, einem Großhändler für Bio-Lebensmittel, geknüpft werden. Dieser Großhändler wird in Zukunft unsere Produkte mit vertreiben. Dadurch wird in Zukunft eine große Menge abgenommen werden und die Arbeitsplätze sind gesichert. Dieser Geschäftspartner wird einen Teil des Marketings übernehmen und die Besonderheiten des Werkhofes hervorstellen. Sind diese Produkte am Markt etabliert, werden wir uns neuen Herausforderungen stellen und weitere Produkte entwickeln und so das Angebot ausbauen.





# Bio – Apfel – Chips von Streuobstwiesen und Alleen aus dem Münsterland

Ein Projekt am Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt,  
gefördert durch die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt - DBU**

- Zertifiziert nach EG – Öko-Verordnung
- Mitglied bei Bioland
- Schaffung von Arbeitsplätzen

## Nachhaltigkeit in allen Belangen



Denkmalpflege-Werkhof e.V.

gefördert durch  
**DBU**  
Deutsche  
Bundesstiftung Umwelt

**Bioland**

DE-ÖKO-006  
Deutsche  
Landwirtschaft

**AZAV**  
7-1304-1  
**bagy**

Weitere Informationen:  
Trägerverein  
Denkmalpflege-Werkhof e. V.  
Hollich 145 | 48565 Steinfurt  
Telefon: 02551-7029110  
info@denkmalpflege-werkhof.de  
www.denkmalpflege-werkhof.de

Abbildung 26.33: Info Plakat über das Projekt



## 7. Nachhaltigkeit und Wertschöpfung

Im Rahmen des Förderantrages beschrieben wir folgendes:

*„Aus produktionsbezogener und finanzieller Sicht spielt der Erfolg des Produktes die entscheidende Rolle. Für eine langfristige Einrichtung des Projektes als feste Institution ist elementar, ob die benötigte Menge an Streuobst aus der Region zur Verfügung steht, um die benötigte Menge an Trockenobst produzieren zu können. Damit im Zusammenhang steht die Frage, ob das Produkt auf dem Absatzmarkt die notwendigen Absatzzahlen erreicht, damit sich das Projekt nach mehreren Jahren auch selbständig tragen kann.“ (Verfasser: Claudia Franca Machado; Kreis Steinfurt)*

Nach 2,5 Jahren Projektphase können wir klar sagen, dass die damals aufgeworfenen Fragen mit einem „Ja“ beantwortet werden können.

Das Ziel einer dauerhaften Trockenobst-Produktion als Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahme am Denkmalpflege-Werkhof Steinfurt kann erreicht werden. Somit haben wir eine optimale Wertschöpfungskette geschaffen, die auch nachhaltig Bestand haben wird.

Wir haben Nachhaltigkeit in allen Belangen.

Durch das Anlegen von Streuobstwiesen wird langfristig der Lebensraum von Pflanzen und Tieren qualitativ gesteigert und wir bieten mit den auszuführenden Arbeiten eine langfristige Beschäftigung für Menschen, die kaum Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt haben.



Ein ganz wichtiger Aspekt ist der Energiegebrauch. Zur Kühlung und zur Trocknung wird Elektrizität gebraucht. Wir haben einen Wechsel zu einem lokalen Energieanbieter, den Stadtwerken Steinfurt, vollzogen. Der produzierte Landstrom kommt ausschließlich aus der Region und wird nachhaltig produziert. Das ist eine perfekte Ergänzung zu unserer Arbeit „Herstellung von Trockenobst“. Die Ernte des Obstes ist regional.

Die Vermarktung findet regional statt und die Energie kommt aus regenerativen Energien vom regionalen Markt. Die Mitarbeiter sind aus dem Kreisgebiet.



Abbildung 28.34 - 36: Streuobstwiese „VORHER/NACHHER“



## 8. Mitarbeiterqualifizierung

Ein elementarer Bereich des Projektes ist die Qualifizierung von Menschen, die gering qualifiziert sind und aus diversen Gründen keine Chance auf dem 1. Arbeitsmarkt haben. Hierbei helfen oft kleine Schritte der Weiterbildung, um das Selbstwertgefühl und dadurch die Arbeitstugenden -leistungen zu steigern.

Es wurden weitere 9 Mitarbeiter des Werkhofes nach dem Infektionsschutzgesetz § 43 beim Gesundheitsamt des Kreises belehrt. Weitere werden folgen.

Die Herstellung von Trockenobst ermöglicht uns, Langzeitarbeitslosen (vornehmlich Frauen) eine Übungsplattform zu bieten und sie so zu qualifizieren, dass sie die Möglichkeit haben, im Lebensmittelbereich eine Anstellung zu finden.

Die Unterweisung nach dem HACCP-Konzept ist dabei sehr hilfreich. Hierbei werden Arbeitsabläufe trainiert und auch die wichtigen Kontrollpunkte der Qualitätssicherung der Produktionsabläufe erklärt und umgesetzt.

Eine Person konnte im Küchenbereich eines Pflegeheimes Arbeit aufnehmen.

Während der Projektphase wurden 16 Personen qualifiziert und 3 Personen wurden in der Produktion über einen geförderten Arbeitsplatz beschäftigt.

Der Bereich Anpflanzung und Pflege, sowie Ernte von Obstbäumen bietet vornehmlich für männliche Personen, ebenso ein gutes Arbeitsfeld, da diese Tätigkeit doch körperlich sehr anspruchsvoll ist.

56 Personen, zum Teil mit körperlichen Einschränkungen, konnten so an die Grenzen ihrer Belastbarkeit herangeführt werden, haben ein Gefühl für ihr Leistungsvermögen bekommen und wurden qualifiziert.

Dadurch konnte man mit der Unterstützung des Werkhofes die Ziele für deren Zukunft definieren.

1 Anleiter fand über diesen Weg eine Festanstellung am Werkhof und eine weitere Person wurde nach der geförderten Beschäftigung auch in eine „normale Beschäftigung“ übernommen.

In Zukunft werden weiterhin gering qualifizierte Personen in allen Bereichen der Trockenobstproduktion qualifiziert und an die Arbeit herangeführt.



Abbildung 30.37: Qualifizierung Produktion Trockenobst



## 9. Öffentlichkeitsarbeit

Durch Aktivitäten an den Standorten der Obstbäume wurde eine breite Bevölkerungsschicht auf das Projekt aufmerksam. Das hatte zur Folge, dass die Printmedien sich für das Projekt interessierten und darüber berichteten.

Dadurch haben viele Interessierte Gruppen sich am Werkhof eingefunden und sich umfanglich über das Projekt informiert.

Die Internet Präsenz des Werkhofes wurde um das Projekt ergänzt und es wurde eine „Facebook-Seite“ aufgebaut, wodurch die Nutzer moderner Medien die Möglichkeit der Informationsaufnahme haben.

Zudem hatten wir die Möglichkeit das Projekt über einen lokalen Radiosender vorzustellen.

Ein wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit sind aber auch die Produkte, die zum Verkauf in den Läden stehen. Durch die Etiketten wird auf das Projekt hingewiesen. Das hat zur Folge, dass sich immer mehr Personen für das Projekt interessieren und sich informieren.

Am 11.09.2016 wurde ein Hoffest am Werkhof abgehalten. An diesem Tag waren, vorsichtig geschätzt, circa 4000 Personen als Gäste auf dem Werkhof.

Diese Veranstaltung war eingebettet in den „Tag des offenen Denkmals“ und den „Tagen des Ökolandbaus in NRW“.

Es konnten die Produktionsstätten besichtigt werden. Es wurde gezeigt, wie das Trockenobst hergestellt wurde. Zusätzlich wurden ca. 500 Liter Apfelsaft zur direkten Verköstigung gepresst. Alte Apfelsorten wurden erklärt, sowie der Nutzen von Streuobstwiesen für die Natur. Diese Veranstaltung soll in Zukunft ein fester Bestandteil in der Öffentlichkeitsarbeit des Werkhofes bleiben. Dadurch werden wir auch weiterhin in den Medien vertreten bleiben.



Eine Abschlussveranstaltung wird am 02.06.2017 stattfinden. Dort werden die Ergebnisse präsentiert und es wird als Diskussionspunkt die „Nachhaltigkeit in allen Belangen“ eingeflochten. Einen Denkanstoß wird der Staatssekretär Karl-Josef Laumann mit seiner Rede geben. Steht dort der Mensch im Mittelpunkt, werden der Geschäftsführer der Stadtwerke Steinfurt, Rolf Echelmeyer, über die Energie und der Leiter des Regionalforstamtes, Heinz-Peter Hochhäuser, über die Natur zur Diskussion beitragen.



## Denkmalpflege- Werkhof e. V.

Denkmalpflege-Werkhof e.V. - Hollich 145 - 48565 Steinfurt



Tel. 02551 / 70291-0 Fax -18  
[www.denkmalpflege-werkhof.de](http://www.denkmalpflege-werkhof.de)  
Info@denkmalpflege-werkhof.de

Steinfurt, den 18.04.2017

### Einladung zur Abschlussfeier „Trockenobst-Projekt der DBU“ am 02. Juni 2017

Sehr geehrter Herr

Denkmal- und Umweltschutz lautet unser Auftrag und ist darüber hinaus in unserem Leitbild verankert.

Das Trockenobst-Projekt in seiner ganzen Vielfalt trifft hier den Zahn der Zeit. Bislang begleitet und gefördert durch die DBU ert wächst es den Kinderschuhen und ist bereit, eigene Wege zu gehen. Grund genug, um Danke zu sagen, Bilanz zu ziehen und zusehends neue Ziele zu formulieren.

Wir laden Sie herzlich zur Abschlussveranstaltung am 02. Juni 2017, 9:30 bis ca. 14:00 Uhr auf den Denkmalpflege-Werkhof ein. Staatssekretär Karl-Josef Laumann begleitet diesen Festakt als Redner zum Thema:

#### Umwelt 2017 = Mensch – Natur – Nachhaltigkeit

Im Anschluss freuen wir uns auf einen regen Austausch zum Thema in geselliger Runde. Wir freuen uns auf Sie!

Mit freundlichen Grüßen

P. S.: Um nachhaltig planen zu können, bitten wir um eine Zusage um eine Absage bis zum 08. Mai 2017.



NRW-STIFTUNG  
NATUR - HEIMAT - KULTUR



KREIS  
STEINFURT

Stadtwerke  
Steinfurt  
... spürbar mehr!



BioLand  
DE-ÖKO-066  
Deutsche  
Landwirtschaft



AZAV  
F-11024  
bag CERT



DBU  
Deutscher  
Bund  
Umwelt

MUNSTERLAND  
BOOTSCHAFT

1. Vorsitzender:  
Landrat Dr. Klaus Eiffig  
2. Vorsitzender:  
Sparkassendirektor a.D. Jürgen Holtz

Schutzmeister:  
Sparkassendirektor Heinz-Bernd Buss  
Geschäftsführer:  
Rainer Brömmelhaus

Bankverbindung:  
Sparkassenkasse Steinfurt  
BAN: DE07 4035 1090 0072 0028 37  
BIC: WELADED1STF

Steuernummer: 311/58140108  
VR-Nr.: 710 Amtsgericht Steinfurt  
USt-IdNr.: DE220388310

EG Kontrollnummer:  
DE-NW-005-21608-AB

Abbildung 33.38: Einladung zur Abschlussveranstaltung



**10. Soll-Ist Abgleich/Evaluation**

Soll	Menge/ Anzahl	Ist	Erklärung/Bemerkung	Ziel erreicht	Relevant für den Erfolg
Errichtung Produktionsstätte		Produktionsstätte errichtet		<b>JA!</b>	<b>JA!</b>
Anlegen Streuobstwiesen					
Akquise Streuobstwiesen	1.000 Bäume und 4 Besitzer	1.000 Bäume und 6 Besitzer		<b>JA!</b>	<b>JA!</b>
Veranstaltungen am Werkhof		25	Auftaktveranstaltung 4 Honig schleudern 2 Regionaltreffen Bioland 2 Treffen Imkergruppe Bioland 2 Infoveranstaltungen örtlicher Imkerverein 2 Schulklassen 10 diverse Gruppen (VDK Mettingen, CDU Senioren Kreis Steinfurt etc.) Hoffest Abschlussveranstaltung	<b>JA!</b>	<b>JA!</b>
Bienenvölker am Standort Werkhof	6-8 Völker	13 Völker		<b>JA!</b>	<b>JA!</b>
Kooperationspartner	16	30	7 Kommunen Naturkost West Davert Mühle Biohof Overesch Untere Landschaftsbehörde Regionalforstamt Kreislehrgarten Baumschule Fels Nabu im Kreis Steinfurt ANTL Arbeitskreis Natur Tecklenburger Land Pomologenverein Münster Münsterlandbotschaft Amt für Nachhaltigkeit Stadtwerke Steinfurt TV Borghorst Labor Weßling, Altenberge Dr. Weßling, Altenberge G. Kösters (Pensionsschafe) Rainer Kreft (Imker) Wolfgang Spille (Imker) Lebenshilfe e.V. Detmold Jobcenter Bundesagentur für Arbeit Rehaträger	<b>JA</b>	<b>JA!</b>
Produktionsvolumen Trockenobst (Zusammengefasst)	5 to	4 to	l. Ernte ist wegen der verspäteten Zertifizierung nicht anzurechnen	Nein!	Nein!
Alle Produkte haben Bio-Qualität		<b>JA!</b>		<b>JA!</b>	<b>JA!</b>
Teilnehmer mit geringen Chancen auf dem Arbeitsmarkt sollen mitwirken und Qualifiziert werden	50	65	Qualifizierung im Außenbereich (8Streuobstwiesen) und Produktionsbereich	<b>Ja!</b>	<b>Ja!</b>
Aufbau von Auftragsarbeiten in der Pflege von Streuobstwiesen und landschaftlichen Flächen			Im Aufbau! Noch nicht abgeschlossen	Nein!	Nein!



## Fazit

Die geschaffene Infrastruktur mit dem dazugehörigem Netzwerk bilden ein optimales Spektrum in Zukunft, über die Projektphase hinaus, die Arbeit fortzuführen.

Anfängliche Probleme im Aufbau eines vernünftigen Programmes für die Imkerei konnten abgestellt werden. Die Imkerei ist nun ein fester Bestandteil und absolut unverzichtbar für die Produktion von Trockenobst und das Anlegen von Streuobstwiesen. Das belegen 13 Bienenvölker am Standort Denkmalpflege-Werkhof. Weitere Standorte werden folgen und Informationsveranstaltungen, sowie Honig schleudern für Interessierte sind geplant.

Auch wenn man Menschen mit geringer Qualifikation oder persönlicher Probleme an den 1. Arbeitsmarkt heranführen kann, bleibt einigen dieser Weg verwehrt. Im Umkehrschluss können die Anleiter und sozialpädagogischen Mitarbeiter Beurteilungen besser für diese Menschen konkretisieren und mit diesen Erkenntnissen eine bessere Empfehlung an das Jobcenter, der Bundesagentur für Arbeit oder den Reha Trägern geben.

Um einen angemessenen Preis für die hergestellten Produkte zu bekommen ist es unerlässlich auf die Besonderheiten von Bio-Waren und Streuobstwiesen hinzuweisen. Auch wenn Pflegeschritte an den Bäumen stattfinden, wird gänzlich auf die „chemische Keule“ verzichtet.

Es ist auch nicht möglich, wie bei Spalierobst, z. B. die Frostschäden durch Eingriffe des Menschen zu minimieren. Man muss mit der Natur planen und nicht die Natur planen. Um eine bestimmte Menge an Obst ernten zu können, ist es wichtig mehrere Standorte zu haben, damit das Risiko so minimiert wird, einen Totalausfall bei der Ernte zu erleiden.

Die Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Bildung und Information wird ein steter Wegbegleiter für die Zukunft sein. Denn nur in dem Zusammenwirken dieser Punkte kann erfolgreich gearbeitet werden.

Wir konnten feststellen, dass das Zusammenwirken zwischen Natur, Kulturlandschaften und den Menschen eine optimale Symbiose darstellt, aber immer unter der Prämisse, sich gegenseitig zu „respektieren“.



Abbildung 36.39: Roll-Up zum Projekt



Anhänge



# Denkmalpflege- Werkhof e. V.



Denkmalpflege-Werkhof e.V. - Hollich 145 -

Tel. 02551 / 70291-0 Fax -18

[www.denkmalpflege-werkhof-steinfurt.de](http://www.denkmalpflege-werkhof-steinfurt.de)

E-Mail: [Info@denkmalpflege-werkhof-steinfurt.de](mailto:Info@denkmalpflege-werkhof-steinfurt.de)



## Fragebogen zu Produkten des „Trockenobstprojektes“ am Denkmalpflege-Werkhofes in Steinfurt

Liebe Kundin, Lieber Kunde,

Ihre Meinung ist uns wichtig. Damit wir Sie als Abnehmer unserer Produkte gewinnen können, haben wir einen Fragebogen zu unseren geplanten Produkten erarbeitet.

Es ist uns wichtig von Ihnen zu erfahren, wie Sie unsere Produkte beurteilen. Zögern Sie nicht, auch eine schlechte Meinung kund zu tun. Denn nichts ist schlimmer als eine unehrliche Antwort zu erhalten.

Wir sind Träger von sozialen Maßnahmen und sind bestrebt Arbeitsfelder für minderqualifizierte Menschen zu schaffen. Natürlich sollen dann die Produkte den Ansprüchen unserer Kunden entsprechen.



Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

## Denkmalpflege- Werkhof e. V.



### Fragebogen zu den Produkten am Werkhof:

**Sind Sie ein Kunde, der regelmäßig Bioprodukte kauft?**

- ja
- nein
- gelegentlich
- nie
- ich kann es mir für die Zukunft vorstellen

**Was würde Sie zum Kauf von Bio-Produkten animieren?**

- gering höherer Preis zu herkömmlichen Produkten
- Sorge um die Gesundheit
- Lebensmittelskandale
- Genaue Infos zu den Produkten
- Empfehlung von Freunden
- Bio-Siegel/Bio-Verband (Bioland)
- Nichts von dem Genannten

**Wo möchten Sie Ihre Bioprodukte kaufen?**

- Einzelhandel, wie Rewe, Edeka, etc.
- Bioladen
- Wochenmarkt
- Reformhäuser



Heimlieferservice

# Denkmalpflege- Werkhof e. V.



	Ja, völlig.	Weitest - gehend	Nein	Weiß ich nicht
Entsprechen unsere Bio-Apfel-Chips und Würfel Ihren Erwartungen?				

	Nein	Ja	Egal
Sollen die Bio-Apfel-Chips gemischt sein?			

	Ja, gerne	Vielleicht	Nein	Weiß ich nicht
Würden Sie unsere Bio-Apfelstücke Ihrem Müsli beimischen?				

	sehr gut	gut	befriedigend	schlecht
Bewertung der Apfel-Knusperlis mit Zartbitter - Schokolade: Das Produkt schmeckt..				

	Vollmich	Weiße Schokolade	Zartbitter mit Zimt	eigener Vorschlag
Ich würde folgende Schokoladensorte lieber zu den Apfel-Knusperlis verzehren				

	PE Tüte	Papiertüte, auch wenn die Qualität leidet	Lose und dann in eigenen Wiederverwertbare Verpackung	z. B. Einmachglas mit Pfand
Die Apfel-Knusperlis würde ich mit folgender Verpackung kaufen				

	Folgendes .....	Keine
Welche Bio-Trockenobstsorten kaufen Sie sonst noch oder würden Sie gerne probieren?		



**Veranstaltungen am Werkhof:**

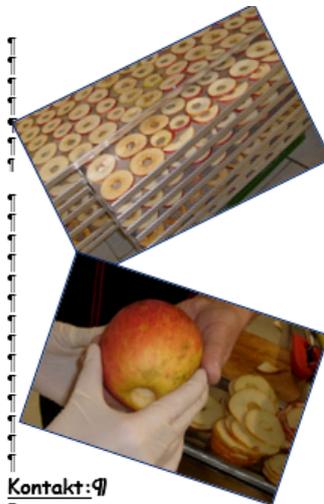
**Feste:**

- 27.08.2016 → → → Imkerfest
- 11.09.2016 → → → Hoffest
- 02.06.2017 → → → Abschlussveranstaltung

**Weitere Veranstaltungen:**

Termine werden kurzfristig bekannt gegeben.

- Honig schleudern (2 Termine jeweils auf einem Samstag)
- Info-Veranstaltung Bedeutung von Streuobstwiesen im ländlichen Raum
- Info-Veranstaltungen für Schulklassen (Termine nach Absprache)
- 
- 
- Wir sind offen für weitere Anregungen



**Kontakt:**

Denkmalpflege-Werkhof e.V.  
 Andreas Fischer →  
 0-25-51-7-02-91-10  
 info@denkmalpflege-werkhof-steinfurt.de  
 www.denkmalpflege-werkhof-steinfurt.de

Haben wir Ihren Ansprüchen und Erwartungen entsprochen? Ihre Zufriedenheit und die stetige Verbesserung unserer Leistungen und Produkte sind für uns von zentraler Bedeutung.

Über eine Info würden wir uns sehr freuen.



Denkmalpflege-  
 Werkhof e.V.  
 Hollich 145  
 48565 Steinfurt

**Projekt am  
 DenkmalpflegeWerkhof**

Hollich 145  
 48565 Steinfurt  
 www.denkmalpflege-werkhof-steinfurt.de

**Umweltbildung und Berufsqualifizierung in der Streuobstlandschaft Steinfurter Bagno**

**„Münsterländer  
 Apfel-Chips“**

gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

**Zielsetzung und Anlass des Vorhabens**

Der Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt hat sich zum Ziel gesetzt, eine Produktionsstätte für Trockenobst in Bioland-Qualität als Qualifizierungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für sozial benachteiligte Menschen einzurichten. Das Projektkonzept setzt sich aus drei Maßnahmen zusammen. Erstens die Errichtung einer Produktionsstätte für Trockenobst, zweitens die Unterstützung der Imkerei sowie drittens die Schaffung von Angeboten aus dem Bereich Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung.



..... Spaltenumbruch .....



**Schwerpunkte:**

**Trockenobst**

- Anlegen von Streuobstwiesen
- Pflege von Streuobstwiesen
- Herstellung von Trockenobst
- Entwicklung weiterer Produkte

**Imkerei**

- Herstellung von Imkereiprodukten
- Bau von Bienenbeuten

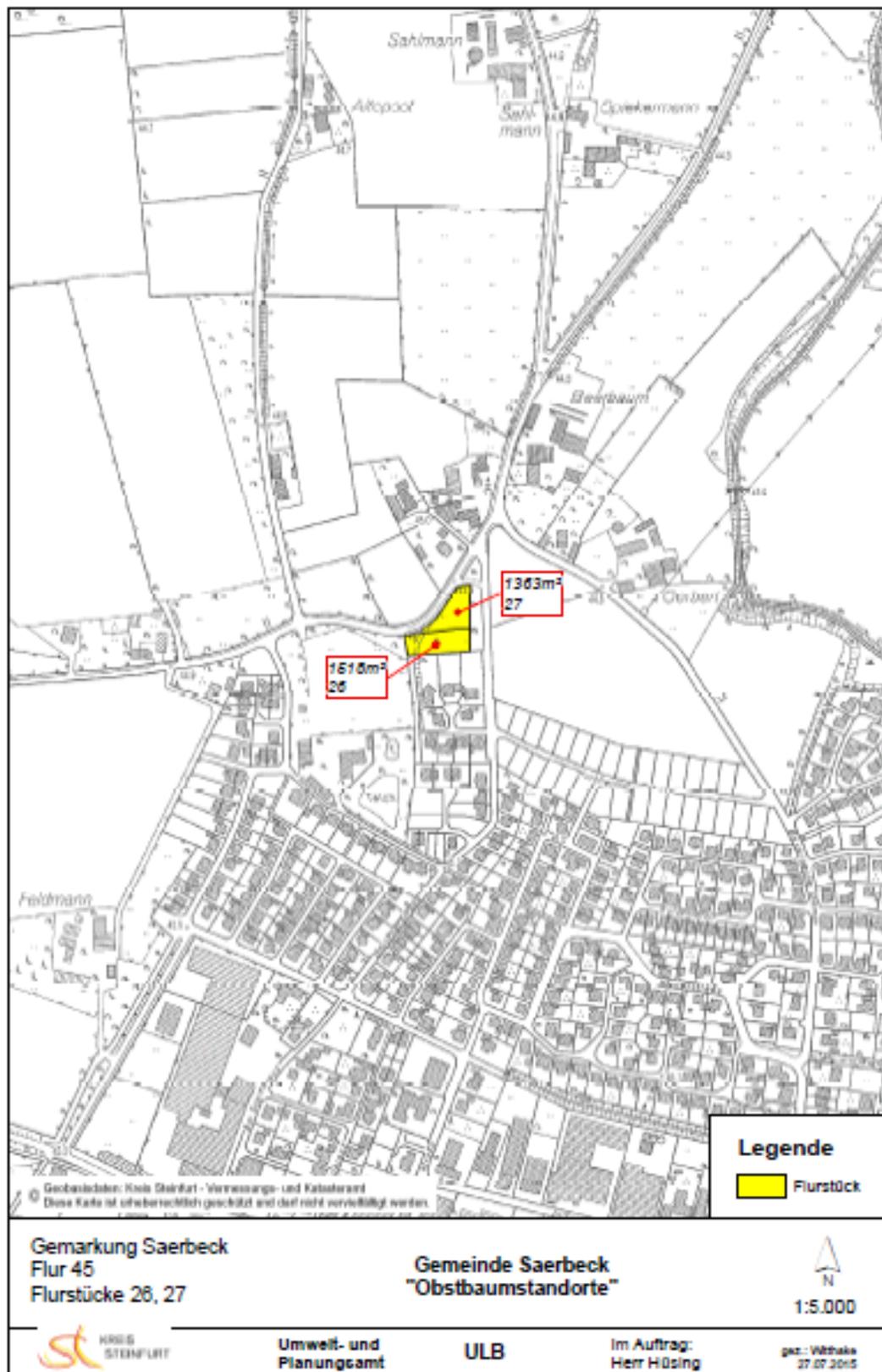
**Schulung/Bildung**

- Qualifizierung von minderqualifizierten Personen
- Informationsveranstaltungen

**Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden**

Das skizzierte Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege von Streuobstwiesen im Münsterland. Besonders hervorzuheben ist, dass das Projekt auf den Schutz durch Nutzung der Streuobstwiesen und somit gleichzeitig auf die Bewahrung der münsterländischen Kulturlandschaft abzielt. Die Anlegung neuer Streuobstwiesen untermauert die Nachhaltigkeit im Naturschutz und in der Beschäftigung minderqualifizierter Personen (Zusammenwirken Naturschutz und sozialer Aspekt). Die Verknüpfung mit umfassenden Bildungsangeboten aus den Bereichen Trockenobstproduktion, Imkerei und Streuobstwiesenökologie ist innovativ und bereichert die regionale Bildungslandschaft.







## Personalhygiene/Händedesinfektion

Über unzureichend gereinigte Hände können Krankheitserreger auf Lebensmittel übertragen werden. Waschen Sie sich immer vor der Küchenarbeit gründlich die Hände. Auch zwischen einzelnen Arbeitsgängen ist eine Händereinigung zu empfehlen um eine gegenseitige Verunreinigung (Kreuzkontamination) von Lebensmitteln auszuschließen.

### Wann sollen Hände gewaschen werden?

- nach jedem Toilettenbesuch
- nach dem Niesen oder Nase putzen
- nach Kontakt mit Abfällen
- vor der Zubereitung von Speisen
- sofort nach Umgang mit rohem Fleisch, Geflügel, Ei und Fisch
- nach dem Putzen von Gemüse

### Wann sollen Hände desinfiziert werden?

- Nach Arbeiten mit kritischer Rohware z.B. Fisch, Eier, Geflügel, Fleisch, Salate – auch wenn Handschuhe getragen wurden
- Nach Reinigungs- und Schmutzarbeiten – auch wenn Handschuhe getragen wurden

### Handschuhe im Küchenbereich

Wer im Küchenbereich Handschuhe trägt, soll sich nach dem Ausziehen der Handschuhe die Hände desinfizieren. Sollten in der Küche keine Handschuhe getragen werden, sind vor der Händedesinfektion die Hände gründlich zu reinigen, gerade wenn Hände z.B. durch Fette, Eiweiß oder Hackfleisch verunreinigt sind. Das Desinfektionsmittel nach dem Händewaschen nur auf trockene Hände geben und mindestens 30 Sekunden lang einreiben.



# Hände richtig desinfizieren

Hygienische Desinfektion gem. CEN EN 1500. Geben Sie das Desinfektionsmittel in die hohlen, trockenen Hände und führen Sie die Händedesinfektion Schritt für Schritt durch.



Desinfektionsmittel in den Handflächen und auf den Handgelenken verreiben



Mit der rechten Handfläche über den linken Handrücken und der linken Handfläche über den rechten Handrücken streichen



Handfläche auf Handfläche mit verschränkten und gespreizten Fingern reiben



Außenseite der Finger auf gegenüberliegende Handflächen legen und mit verschränkten Fingern Desinfektionsmittel einmassieren



Kreisendes Reiben des linken Daumens in der geschlossenen rechten Handfläche und dann auch umgekehrt



Kreisendes Reiben hin und her mit geschlossenen Fingerkuppen der rechten Hand in der linken Handfläche und auch umgekehrt

Nach Beendigung des 6. Schrittes die einzelnen Schritte bis zur angegebenen Einreibedauer wiederholen .  
Empfehlung für ein sicheres Ergebnis: Jeden Schritt 5 x durchführen. Entnehmen Sie im Bedarfsfall erneut Desinfektionsmittel und achten Sie darauf, dass die Hände während der gesamten Einreibedauer feucht bleiben.



## **Tätigkeitsbeschreibung Trockenobst – Herstellung von Bio-Apfelchips**

- Annahme von Material (Verpackung und Ware, etc.)
- die Äpfel werden gewaschen und eingelagert
- die Äpfel werden gesäubert, entkernt und in Scheiben geschnitten
- die Apfelscheiben werden auf Bleche gelegt und in den Trockenofen geschoben
- die Apfelchips werden abgewogen und in Tüten verpackt
- es werden Etiketten an die Tüten getackert
- die Tüten werden in Kartons verpackt und dann werden die Kartons palettiert
- die Reinigung und die Sauberkeit der Arbeitsplätze sind mit Aufgabe der Mitarbeiter/innen (Teilnehmer)
- die vorgegebenen lebensmittelrechtlichen Vorgaben müssen befolgt werden
- eine Ausweitung der Produktionslinien ist in Bearbeitung

Die Fähigkeiten und Fertigkeiten werden von Mitarbeitern (Anleiter) des Werkhofes im Rahmen von AGH/Ardilo überprüft und geschult.

Optional soll die Möglichkeit einer Übernahme in ArDiLo (Jobperspektive) bestehen.

Bei Fragen stehen die Werkhofmitarbeiter gerne zur Verfügung

Ihr Team vom Denkmalpflege-Werkhof-Steinfurt e.V.



## Stellenbeschreibung - ARDILO

<b>Name Stelleninhaber/in</b>	
<b>Einsatzort</b>	Denkmalpflege-Werkhof e.V. Hollich 145, 48565 Steinfurt
<b>Bezeichnung der Stelle</b>	geförderte Beschäftigung § 16e SGB II (Kombilohn)
<b>Position</b>	Vollzeit-Beschäftigte
<b>Unterstellung</b>	dem Geschäftsführer, dem Projektkoordinator, der Sozialpädagogin, den Werkanleitungen
<b>Überstellung</b>	-----
<b>Stellvertretung von</b>	-----
<b>wird vertreten durch</b>	A.Fischer, W.Feldmann
<b>Vollmachten / Befugnisse</b> <i>(ausdrücklich zugeteilte Rechte)</i>	
<b>Aufgaben</b>	Bodenaushub für die Anpflanzung von Obst-Bäumen Baumbepflanzung Anpflocken von Bäumen, mit Errichtung einer Pflanzhilfe Anbringen eines Verbisschutz Pflanzschnitt Pflege der Baumscheiben Ernte von Äpfel/Obst auf den Streuobstwiesen Holzbearbeitung Maschinenkontrolle, -pflege und -instandhaltung Erledigung von internen Aufträgen



## Stellenbeschreibung - ARDILO

<b>Name Stelleninhaber/in</b>	
<b>Einsatzort</b>	Denkmalpflege-Werkhof e.V.
	Hollich 145, 48565 Steinfurt
<b>Bezeichnung der Stelle</b>	geförderte Beschäftigung § 16e SGB II (Kombilohn)
<b>Position</b>	Vollzeit-Beschäftigte
	Trockenobst/Produktion
<b>Unterstellung</b>	dem Geschäftsführer, dem Projektkoordinator, der Sozialpädagogin, den Werkanleitungen
<b>Überstellung</b>	-----
<b>Stellvertretung von</b>	-----
<b>wird vertreten durch</b>	A.Fischer, W.Feldmann
<b>Vollmachten / Befugnisse</b> <i>(ausdrücklich zugeteilte Rechte)</i>	
<b>Aufgaben</b>	Annahme von Material (Verpackung und Ware etc.)
	Waschen und Einlagern von Äpfeln
	Mithilfe bei der Herstellung von Bio-Apfel-Chips (Äpfel säubern, entkernen, schneiden oder würfeln)
	Mithilfe bei der Herstellung von Bio-Apfel- Knusperlis (getrocknete Apfelwürfel schokolieren)
	die fertigen Apfelprodukte abwiegen und verpacken
	Etiketten anbringen
	die Reinigung der Maschinen und des Arbeitsplatzes
	Befolgung vorgegebenen lebensmittelrechtlichen Vorgaben



**Wolfgang Spille**

Theodor Fontane Str. 13  
48565 Steinfurt - Borghorst  
Telefon +49(0)2552/994048  
Mobil +49172/2905651

Denkmalpflegehof-Werkhof  
Kreis Steinfurt  
Andreas Fischer  
Hollich 145  
48565 Steinfurt



Unser Zeichen	Tel.- Durchwahl	Fax-Durchwahl	e-mail
SP	02552-994048		w.spille@gmx.de

Datum  
01.04.15

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Fischer,

für die bisherige gute Zusammenarbeit möchte ich mich bedanken und Ihnen mit diesem Schreiben einen Zwischenstandbericht zusenden.

Begonnen hat die Kooperation zwischen den „Denkmalpflegehof-Werkhof-Kreis Steinfurt“ und den „Imkerverein Steinfurt und Umgebung“ im Jahre 2014. Hier sind Sie auf uns zugekommen und wir haben gemeinsam Projekte und Ziele definiert.

Um dem Gemeinschaftsprojekt eine persönliche Note zu geben, wurden innerhalb des Imkervereins Mitstreiter gesucht, die Ihre Bienen auf den Hof halten möchten. Hierzu wurde Rainer Kreft gewonnen, der seine Bienenvölker seit dem Jahr 2014 auf den Hof hält.

Um das Projekt im Jahr 2015 weiter auszubauen, ist für dieses Jahr ein „Honigschleuder-Programm“ geplant.

Weitere Aktivitäten hinsichtlich der Fort- und Weiterbildung des Imkervereins sind geplant, jedoch noch in Arbeit.

Wir würden uns freuen, wenn die bisherige Zusammenarbeit weiterhin Früchte trägt.

In gespannter Erwartung verbleibe ich mit freundlichem Gruß,

gez. Wolfgang Spille



# Nutzungsvertrag

zwischen

Gemeinde

**als Eigentümer / Verpächter**

und

Denkmal-Pflege Werkhof e.V., Hollich 145, 48565 Steinfurt

**als Nutzer**



## **I. Nutzungsgegenstand**

1. Dem Nutzer werden folgende Nutzflächen übertragen:

Der Umfang des Nutzungsgegenstandes umfängt die Nutzung der Obstbäume auf der folgenden Örtlichkeit:

- Flur :
- Flurstück :
- Gemarkung :

## **II. Dauer und Kündigung des Pachtvertrages**

1. Bei beidseitiger möglicher Kündigung muss eine Frist von 12 Monaten eingehalten werden.
2. Der Pachtvertrag wird unbefristet abgeschlossen.
3. Der erste Pachtvertrag beträgt 9 Jahre.
4. Die schriftliche Kündigung muss der Gegenpartei spätestens am Tag vor Beginn der Kündigung zugehen ( Empfang ).

## **III. Pachtzins**

1. Der Pachtzins ist unentgeltlich.



#### **IV. Pflichten des Pächters**

##### 1. Pflege und Pflanzung der Obstbäume:

Der Pächter hat das vorhandene Obstland angemessen zu pflegen. Einzelne abgehende Obstbäume sind durch den Pächter zu ersetzen. Hingegen hat der Verpächter für den Ersatz ganzer Anlagen aufzukommen ( Remontierung )

Hat der Pächter mit Einwilligung und unter Anleitung des Verpächters die Neu- bzw. Ersatzpflanzung – einschließlich der Einräumung – auf eigene Kosten vorgenommen, so hat er bei Pachtende Anspruch auf Entschädigung zum Zeitwert.

##### 2. Anzeigepflicht:

Werden Hauptreparaturen nötig, so hat der Pächter den Verpächter davon sofort in Kenntnis zu setzen. Der Pächter hat den Handwerkern die Ausführung der Reparatur möglichst zu erleichtern. Für einige Leistungen kann er vom Verächter eine Entschädigung verlangen.

##### 3. Versicherungspflicht:

Stark hagelgefährdete Kulturen, welche einen bedeutenden Teil des Betriebserfolges ausmachen, hat der Pächter gegen Hagelschaden zu versichern.

##### 4. Unterpacht / Betriebsgemeinschaft:

Die Öffentlichkeit ( Bürger ) sind mit einzubinden.



## V. Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen

1. Die Bioland-Richtlinien und die EG-Verordnung über den ökologischen Landbau sind in der jeweils aktuellen Fassung Bestandteil des Vertrages. Sie können beim Pächter eingesehen werden.
2. Der Verpächter und ein Drittnutzer dürfen keine Dünge- und Pflanzenschutzmaßnahmen ohne vorherige Absprache mit dem Pächter vornehmen.
3. Wird die Nutzung der Flächen einem Dritten gestattet, wie z. B. Nutzung des Grünlandes oder Pflege des Grünlandes, ist es dem Pächter mitzuteilen. Punkt 2. Ist zu beachten.

## VI. Auflösung des Pachtvertrages

1. Bei Beendigung der Pacht ist der Pachtgegenstand in dem Zustand, in dem er sich befindet, zurückzugeben.
2. Für Verbesserungen am Pachtgegenstand ohne Investitionscharakter besteht kein Entschädigungsanspruch des Pächters.

## VII. Schlussbestimmung

1. Recht

Soweit dieser Pachtvertrag keine speziellen Vereinbarungen beinhaltet, gelten subsidär die Bestimmungen des BG über die Landwirtschaftliche Pacht vom 4. Oktober 1985.

2. Verfahren bei Streitigkeiten

\_\_\_\_\_ ( z.B. Schiedsgericht )

3. Vertragsausfertigung

Die Parteien erhalten je eine Ausfertigung dieses Vertrages.

Steinfurt,

Der Eigentümer /Verpächter :

Der Nutzer/Pächter :



### Teilnahmebescheinigung AGH – Grünpflege/Trockenobst

Herr **Vorname Name**, geboren am **Datum**, war vom **Datum Beginn** bis **Datum Ende** im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit, genannt AGH, beim Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt tätig.

Der Denkmalpflege-Werkhof unterstützt in dieser Maßnahme arbeitslose Erwachsene bei der Suche nach adäquater Umschulung, Ausbildung oder Arbeitsplatz. Durch eine modulare Ausgestaltung – die Verknüpfung von Arbeitsprozess und Qualifikation – werden in dieser Maßnahme neben den praktischen Erfahrungen auch Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer gefördert und die Motivation für berufliches Lernen angeregt.

---

**Anrede Name** übte folgende Tätigkeiten aus:

- Bodenaushub für die Anpflanzung von Obst-Bäumen
- Baumbepflanzung
- Anpflocken von Bäumen, mit Errichtung einer Pflanzhilfe
- Anbringen eines Verbisschutz
- Pflanzschnitt
- Pflege der Baumscheiben
- Ernte von Äpfel/Obst auf den Streuobstwiesen

Steinfurt, den



### **Teilnahmebescheinigung AGH – Produktion Trockenobst**

Herr **Vorname Name**, geboren am **Datum**, war vom **Datum Beginn** bis **Datum Ende** im Rahmen einer Arbeitsgelegenheit, genannt AGH, beim Denkmalpflege-Werkhof in Steinfurt tätig.

Der Denkmalpflege-Werkhof unterstützt in dieser Maßnahme arbeitslose Erwachsene bei der Suche nach adäquater Umschulung, Ausbildung oder Arbeitsplatz. Durch eine modulare Ausgestaltung – die Verknüpfung von Arbeitsprozess und Qualifikation – werden in dieser Maßnahme neben den praktischen Erfahrungen auch Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ausdauer gefördert und die Motivation für berufliches Lernen angeregt.

**Anrede Name** übte folgende Tätigkeiten aus:

- Annahme von Material (Verpackung und Ware etc.)
- Waschen und Einlagern von Äpfeln
- Mithilfe bei der Herstellung von Bio-Apfel-Chips (Äpfel säubern, entkernen, schneiden oder würfeln)
- Mithilfe bei der Herstellung von Bio-Apfel- Knusperlis (getrocknete Apfelwürfel schokolieren)
- die fertigen Apfelprodukte abwiegen und verpacken
- Etiketten anbringen
- die Reinigung der Maschinen und des Arbeitsplatzes
- Befolgung vorgegebenen lebensmittelrechtlichen Vorgaben

Steinfurt, den



**KREIS  
STEINFURT  
DER LANDRAT**

Kreis Steinfurt Landrat-Schultz-Str. 1 49545 Tecklenburg

Denkmalpflege-Werkhof e.V.  
Herr Andreas Fischer  
Hollich 145  
48565 Steinfurt

**Umwelt- und Planungsamt  
-Untere Landschaftsbehörde-**

Landrat-Schultz-Str. 1, 49545 Tecklenburg

Ihr Ansprechpartner: Herr Hüsing  
Zimmer: 319  
Telefon: 05482/70-0  
Durchwahl: 05482/70-3369  
Telefax: 05482/70-14906  
E-Mail: josef.huesing@kreis-steinfurt.de  
Internet: www.kreis-steinfurt.de

Mein Zeichen: 67. 1  
Datum: 16.10.2014

**Telefonat vom 16.10.2014**

**Geplante Erweiterung und Erhalt von hochstämmigen Streuobstbeständen im Umfeld des Denkmalpflege-Werkhofes in Steinfurt auf dem Grundstück Gemarkung Burgsteinfurt, Flur 9, Flurstück 22**

Sehr geehrter Herr Fischer,

nach Rücksprache mit Herrn Dr. Schwartze von der Biologischen Station Kreis Steinfurt e.V. bestätige ich Ihnen nach seiner in diesem Jahr erfolgten Begehung der o. a. Fläche, dass die gemäß Nutzungsvertrag vom 01.12.1995 übernommene Streuobstwiese, extensiv bewirtschaftet wurde.

Freundliche Grüße  
im Auftrag

Hüsing

Steuernummer: 311 / 5873 / 0032 FA ST

Kreissparkasse Steinfurt  
BLZ: 403 510 60  
Konto: 331  
IBAN: DE06 4035 1060 0000 0003 31  
BIC: WELADED1STF

VR-Bank Kreis Steinfurt eG  
BLZ: 403 619 06  
Konto: 43 40 300 200  
IBAN: DE74 4036 1906 4340 3002 00  
BIC: GENODEM11BB